

Naruto Uzumaki- Die Legende eines Helden

Von bigsmoke

Kapitel 12: Die Prophezeiung

„Naruto, wir haben keine Chance gegen Orochimaru. Ich muss die Versiegelung des Totengottes anwenden um ihn wenigstens mitzunehmen“, sprach Sarutobi zu mir. „Opa Hokage, das ganz du nicht bringen. Du stirbst dabei.“ „Ich weiß, aber eine andere Möglichkeit, fällt mir nicht ein. Außerdem ist es mein Job als Hokage, das Dorf zu schützen.“ „Es gibt eine Möglichkeit, dafür müsstest du ihn nur lange genug ablenken können, da ich dafür etwas Zeit brauche um es vorzubereiten“ erwiderte ich auf seine Aussage hin. Er schaute mich verdutzt an und fragte direkt nach. „An was denkst du?“ „Wenn ich nah genug an ihn herankomme, dann kann ich sein Chakra komplett versiegeln und dann müssten wir ihn töten können.“ Während wir am reden waren, war Orochimaru auch nicht untätig. Dadurch, das wir nicht aufpassten, konnte er die Kage wiederbeleben. „Man sollte seine Gegner im Auge behalten“, fing Orochimaru an zu lachen. Verdammt, er hat recht, was machen wir jetzt. Den ersten und zweiten Hokagen, kann ich eventuell noch besiegen mit meiner Schnelligkeit, aber ich bin noch lange nicht so schnell wie mein Vater. „Opa Hokage du musst versuchen alle drei Hokage irgendwie in Schach zu halten, während ich mein Jutsu vorbereite. Dadurch, das sie nicht ihre volle Kraft besitzen, sollte das gehen.“ Er nickte und erstellte zwei Schattendoppelgänger her. Ich muss versuchen, Orochimaru in Schach zu halten. „Ey, Hebi-teme, warum schickst du Tote voraus um Konoha zu zerstören? Angst, dass dir deine Schminke verläuft?“ versuchte ich ihn zu provozieren. „Nein, aber es ist doch viel symbolischer, wenn ausgerechnet die Personen, Konoha zerstören die einst geschworen haben es zu schützen.“ Er zeigte mir sein pädophiles Schlangengrinsen und schickte zu mir Schlangen. Sie waren schnell zerstört, aber ich musste Chakra sparen. Da kam mir eine Idee. Ich setze einfach meine neueste Rasengankreation ein. Das Siegelrasengan. Also erstellte ich schnell mehrere Schattendoppelgänger und lenkte ihn so ab. „Glaubst du allen ernstes, das du mich mit ein paar Schattendoppelgängern besiegen kannst, Gaki. Ich bin einer der 3 legendären Sannin. Das ist dein Todesurteil und nach dem Kampf schnapp ich mir Sasuke-kun“. „Das glaubst aber auch nur du, du Pedoschlange. Dein Plan, ihn mit dem Fluchmal dir gefügig zu machen, hab ich schon längst vereitelt. Ich hab es entfernt und direkt ihm ein Schutzmal verpasst. Damit du nicht auf die Idee kommst, ihn nochmal so ein Teil zu verpassen.“ Jetzt fing ich an zu grinsen, denn Orochimaru schaute dumm aus der Wäsche. „Wie? Wie hast du das geschafft?“ fragte er mich. „Tja, denk doch mal scharf nach. ich bin ein verdammter Uzumaki. Wenn wir uns mit einer Sache auskennen, dann sind das Siegeljutsus. Und dadurch, dass das Fluchmal

auf einem Siegel meines Clans basiert, konnte ich es auch entfernen." Ich sah es kommen, dass er mich dafür töten will und war darauf vorbereitet. Ich teleportierte mich zu einem meiner Kunais, um ihn mein Siegelrasengan in den Rücken zu rammen. Mein Plan funktionierte. Als er versuchte, sich wieder neu herzustellen, funktionierte es nicht. „Was hast du getan?“ fragte er mich schon fast hysterisch. Ich antwortete ihm mit meinem breitesten Fuchsglinsen. „Du bist so doof wie ein Meter Feldweg, oder? Ich habe es schon einmal getan. Ich habe dein Chakra versiegelt. Nur dieses mal ist es dauerhaft.“ Die Schlange sah mich erschrocken an. Ich formte in aller Ruhe ein Rasengan und fügte noch Windchakra hinzu. Ich sah ihn an und lief auf ihn zu. „Hiermit beende ich es. Windversteck: Rasenshuriken.“ Es zefetzte Orochimaru und er starb. Endlich war es vorbei. Ich hatte zwar meinen Arm dabei verletzt, aber das war mir egal. Ich sah zu Sarutobi und sah, dass er gewonnen hatte. Ich grinste, denn Orochimaru war tot und er kontrollierte die Kage nicht mehr. Ich schleppte mich mit aller letzter Kraft zu den vier Kagen, denn ich wollte wenigstens einmal mit meinem Vater sprechen, bevor er sich wieder auflöst. Ich kam an und er grinste mich an. „Wow, ich bin stolz auf dich mein Sohn. Nicht nur hast du Orochimaru besiegt, du hast auch noch das geschafft, was ich nicht schaffte. Du hast das Rasengan mit deinem Element verbunden.“ Ich grinste, obwohl ich merkte, dass mir die Tränen in die Augen stiegen. „Papa, ich bin so froh, dass ich dich wenigstens einmal in meinem Leben sehen kann. Ich habe alles dir zu verdanken. Denn ich habe mir als Ziel gesetzt einmal der stärkste Hokage den Konoha je hatte zu werden. Ich trainiere auch immer schön.“ „Das ist schön. Du bist so geworden, wie deine Mutter und ich es uns erhofft hatten.“ Ich wollte gerade etwas sagen, als der erste Hokage uns unterbrach. „Vierter, unsere Zeit ist um.“ Ich sah zu Hashirama und bemerkte, dass er sich langsam auflöste. Ich sah zu meinem Vater und verabschiedete mich. Als nur noch das Gesicht zu sehen war, sagte er etwas was mich richtig zum heulen brachte. „Denk daran mein Sohn, auch wenn deine Mutter und ich nicht mehr da sind, wir werden für immer in deinem Herzen weiter leben. Außerdem mein Sohn, ich liebe dich.“ Damit verschwand er dann auch. Ich brach vor Erschöpfung zusammen.

» Naruto's Gedankenwelt«

Ich wachte in meinem Unterbewusstsein wieder auf und sah mich um. „Kurama, was willst du von mir?“ fragte ich den überdimensionalen Bettvorleger. „Ich will gar nix von dir Gaki, jemand anderes hat dich hierher geholt.“ antwortete er mir höflich wie immer. „Sei etwas höflicher Kurama.“ ertönte auf einmal eine tiefe Stimme hinter ihm. Ich erschrak und schaute an Kurama vorbei. Da tauchte auf einmal ein alter Mann auf. „Hallo Naruto.“ „Hallo alter mann, was machst du ihn meinem Unterbewusstsein? Und außerdem, wer zur Hölle bist du?“ „Ich bin Hagoromo Otsutsuki, besser bekannt unter dem Namen Rikudo Sennin.“ „Moment mal, was macht der Schöpfer der neun Bijuu's und des Ninshu in meinem Unterbewusstsein?“ fragte ich überrascht. „Das wollte ich dir gerade erklären. Vor etwas mehr als tausend Jahren aß meine Mutter von der so genannten Chakrafrucht. Als mein Bruder und ich geboren wurden, waren wir die ersten Menschen mit Chakra. Aber meine Mutter wurde machthungrig und verrückt. Dadurch verwandelte sie sich in den Juubi. Mein Bruder und ich konnten es aber versiegeln und ich wurde zur ersten Jinchuurkraft. Als ich kurz vor dem sterben war, musste ich den Juubi in neun Teile spalten. Diese sind als die neun Bijuu's bekannt. Denn eins wusste ich. Sollte der Juubi erneut auferstehen, und somit meine Mutter, wird sie die Welt erneut ins Chaos stürzen. Also habe ich den Juubi gespalten. Ich

hatte meinen Kindern eine Prophezeiung mit auf den Weg gegeben. Diese handelt von dir." „Wie, hä, raff ich nicht. Wie kannst du denn eine Prophezeiung über mich machen, obwohl das tausend Jahre vor meiner Geburt war?" fragte ich Hagoromo. „Kurama, willst du ihn vielleicht aufklären?" „Kann ich machen Vater. Hör gut zu Gaki, denn ich erkläre das nur einmal. Mein Vater sagte voraus, dass wir eine lange Zeit lang nur als Waffen angesehen werden. Es wird aber eine Zeit geben, in der es eine Jinchuukraft in uns nicht Waffen sehen. Dieser Shinobi wird der Welt Frieden bringen und die Kraft der neun in sich vereinen. Er gab uns noch auf den Weg, dass dieser Shinobi meeresblaue Augen hat und er mit einem von uns um deren Chakra kämpfen wird. Damit bist du gemeint. Du wirst irgendwann mit mir um mein Chakra kämpfen müssen. Denn nur wer reines Herzens ist, kann mit diesem Chakra umgehen. Er sagte auch voraus, dass er in diesem Shinobi erscheinen wird um ihn aufzuklären. Soweit klar?" fragte mich Kurama. Während er geredet hat hörte ich genau zu. Ich nickte und wand mich dem Weisen wieder zu. „Also bedeutet das, dass ich mit meinen Kameraden verhindern soll, dass der Juubi und somit deine Mutter wieder aufersteht, weil dann die Welt ins Chaos stürzt?" Er nickte. „Was macht dich da so sicher, dass ich das bin. Es kann doch jemand anderes sein. Ich meine es gibt immerhin neun Bijuu's." „Wie bereits erwähnt, du bist es. Denn du trägst mein Kind mit dem stärksten Chakra in dir. Aber um diese Aufgabe zu schaffen, wirst du hart trainieren müssen. Dir werden noch viele Steine in den Weg geworfen. Ich vertraue dir hiermit quasi meinen Traum an, der Welt Frieden zu bringen. Denn mehr wollte ich nie. Frieden." Mit diesen Worten verschwand er wieder und zurück blieb ich mit einem schlechten Gefühl. „Mach dich vom Acker Gaki, ich will schlafen und denk über alles sehr genau nach. Denn auch wenn unser Vater dir erschienen ist, wir alle tragen großen Hass in uns." knurrte Kurama und ich verschwand aus meinem Unterbewusstsein.